> Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.
> *— 1 Petrus 1:3*

Buch: Neues Testament / 1 Petrus
Themen: Auferstehung, Ostern, hoffnung, wiederbelebung

Interpretation:
Gottes Barmherzigkeit ist ein wiederkehrendes Thema in der Bibel, das besonders in *1 Petrus 1:3* hervorgehoben wird. Sie zeugt von einem Gott, der uns trotz unseres sündigen Zustands die Möglichkeit gibt, neu geboren zu werden und in Ihm eine lebendige Hoffnung zu finden. In diesem Vers erinnert uns der Apostel *Petrus* daran, dass Gottes Barmherzigkeit der Grund dafür ist, dass wir diese lebendige Hoffnung besitzen. Sie ist nichts, was wir uns durch eigene Anstrengungen oder Verdienste erworben hätten, sondern vielmehr ein Geschenk Gottes an uns.

Neu geboren zu einer lebendigen Hoffnung

In *1 Petrus 1:3* führt Petrus den Gedanken der Wiedergeburt zu einer lebendigen Hoffnung ein – ein Verweis auf die Erfahrung der Errettung durch den Glauben an *Jesus Christus*. Dieser Gedanke spiegelt die Wandlung wider, die im Leben eines Gläubigen stattfindet, wenn wir *Jesus als unseren Retter und Herrn annehmen*. Indem wir Jesus als unseren Retter anerkennen, sterben wir unserem alten Ich ab und werden zu einem neuen Leben in Ihm neu geboren. Dieses Leben in Christus schenkt uns eine lebendige Hoffnung, die auf keinem anderen Weg und aus keinem anderen Grund erlangt werden kann. Sie gewährt uns Zugang zum ewigen Leben mit Ihm sowie die Verheißung eines erfüllten, überreichen Lebens hier auf Erden.

Die Auferstehung Jesu Christi und unsere lebendige Hoffnung

Dieser Vers unterstreicht zudem die Bedeutung der Auferstehung Jesu Christi für die Verheißung unserer lebendigen Hoffnung. Die Auferstehung ist der unwiderlegbare Beweis dafür, *dass Jesus der Sohn Gottes ist* und dass Sein Opfer am Kreuz eine hinreichende Sühne für unsere Sünden darstellte. Der Glaube an die Auferstehung bildet das Fundament unseres Glaubens; ohne sie wäre unser Glaube vergeblich. Die Auferstehung gibt den Gläubigen die Hoffnung, dass auch wir eines Tages

auferstehen und ewig mit unserem Retter im Himmel leben werden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Das ist ein Vorbild der Taufe, die jetzt auch euch rettet. Denn in ihr wird nicht der Schmutz vom Leib abgewaschen, sondern wir bitten Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi.
> *— 1 Petrus 3:21*

Buch: Neues Testament / 1 Petrus
Themen: Auferstehung, taufe, reinigung, Erlösung

Interpretation:
Eine der wichtigsten Stellen in der christlichen Bibel findet sich in *1 Petrus 3:21*; dort ist von der Taufe und ihrer Verbindung zu unserer Erlösung die Rede. In diesem Vers erklärt *Petrus*, dass die Taufe uns durch die Auferstehung *Jesu Christi* rettet – nicht im Sinne einer buchstäblichen Reinigung des Körpers von Unreinheit, sondern vielmehr im geistlichen Sinne eines guten Gewissens vor Gott.

Die Taufe ist ein wichtiges Sakrament der christlichen Kirche, das Tod und Auferstehung Jesu Christi symbolisiert. Durch die Taufe sagen wir uns von der Sünde los und verpflichten uns, Gott in unserem Alltag nachzufolgen. Im Grunde ist die Taufe ein Akt des Glaubens, der uns mit Gottes Gnade und Barmherzigkeit verbindet.

Ist die Taufe für die Erlösung notwendig?

Viele Christen sind der Ansicht, dass die Taufe für die Erlösung unerlässlich ist, während andere sich hierbei nicht sicher sind. Tatsächlich gibt es auf diese Frage keine einheitliche Antwort, da sie von der theologischen Auffassung der jeweiligen Kirche und des Einzelnen abhängt. Wichtig ist jedoch das Bewusstsein, dass die Taufe ein Akt des Glaubens und der Hingabe an Gott ist, der uns helfen kann, Ihm näherzukommen.

Was geschieht, wenn jemand stirbt, ohne getauft zu sein?

Die Antwort lautet, dass wir nicht mit Gewissheit wissen können, was mit jemandem geschieht, der ungetauft stirbt. Manche glauben, dass Gott barmherzig genug ist, allen zu vergeben – unabhängig davon, ob sie getauft wurden oder nicht. Andere wiederum sind der Überzeugung, dass die Taufe

notwendig ist, um in den Himmel zu gelangen. Entscheidend ist, dass wir andere nicht wegen ihrer fehlenden Taufe verurteilen, sondern uns vielmehr für Gottes Gnade öffnen und unseren eigenen Glaubensweg gehen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen.
> *— 1 Thessalonicher 4:14*

Buch: Neues Testament / 1 Thessalonicher
Themen: Auferstehung, glauben, Jesus

Interpretation:
1 Thessalonicher 4:14 stellt einen zentralen Glaubensgrundsatz des Christentums in den Mittelpunkt – den Tod und die Auferstehung Jesu – sowie deren Bedeutung für das Leben des Gläubigen. Tod und Auferstehung Jesu verkörpern Gottes Verheißung, uns ewiges Leben zu schenken.

Der Vers besagt, dass Gläubige, die in Christus gestorben sind, auferstehen und zu Ihm zurückkehren werden. Manche mögen sich fragen, ob diese Verheißung der Wahrheit entspricht oder lediglich eine überlieferte Glaubensvorstellung darstellt. Die Bibel äußert sich jedoch unmissverständlich zum ewigen Leben und bekräftigt, dass diejenigen, die an Jesus glauben, das ewige Leben besitzen werden.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir erkannt haben, dass einer für alle gestorben ist und so alle gestorben sind. Und er ist darum für alle gestorben, damit, die da leben, hinfort nicht sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben ist und auferweckt wurde.

> — *2 Korinther 5:14-15*

Buch: Neues Testament / 2 Korinther
Themen: Auferstehung, leben, liebe

Interpretation:
Die Formulierung *„Denn die Liebe Christi drängt uns“* lässt sich auch mit *„die Barmherzigkeit Christi nimmt uns in die Pflicht“* übersetzen. Das zugrundeliegende griechische Wort *„synechei“* bedeutet so viel wie *„eingeschränkt“* oder *„in die Enge getrieben“* sein. Hier ist von der Kraft der Liebe Christi die Rede, die uns keinen anderen Ausweg lässt und uns dazu bewegt, gemäß seiner Lehre zu handeln.

In *Vers 14* verweist *Paulus* auf das Beispiel *Christi*, der für uns alle gestorben ist, um zu verdeutlichen, wie diese Liebe uns dazu motivieren sollte, für andere zu leben. In *Vers 15* lehrt uns der Apostel Paulus, dass *Jesus* nicht nur für uns gestorben, sondern auch für uns auferstanden ist. Sein Tod und seine Auferstehung haben uns von der Sünde befreit und uns ein neues Leben in Ihm ermöglicht. Darüber hinaus ruft uns dieser Vers dazu auf, nicht für uns selbst zu leben, sondern für Jesus, der uns erlöst hat.

_____
Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde. Er ist der Anfang, der Erstgeborene von den Toten, auf dass er in allem der Erste sei.
> — *Kolosser 1:18*

Buch: Neues Testament / Kolosser
Themen: Auferstehung, Kirche, Jesus

Interpretation:
Kolosser 1:18 spricht von *Jesus* als dem Haupt der Gemeinde; das bedeutet, dass *Christus* der Anführer und Wegweiser seiner Gemeinde ist. Dieser Vers erinnert uns auch daran, dass Jesus der Anfang ist – der Erstgeborene von den Toten – und daher in allen Dingen den Vorrang hat.

Jesus als das Haupt der Gemeinde

Das Bild von Jesus als dem Haupt der Gemeinde erinnert uns daran, dass Christus das Oberhaupt seiner Gemeinde ist. Er ist derjenige, der sein Volk leitet, führt und beschützt. *Die Gemeinde ist der Leib Christi*, und als Glieder dieses Leibes sind wir dazu berufen, Jesu Lehren und seinem Vorbild in unserem täglichen Leben zu folgen.

Auch an anderen Stellen im Neuen Testament wird Jesus als das Haupt der Gemeinde beschrieben. In *Epheser 5:23* heißt es: *„Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist – er hat sie als seinen Leib gerettet.“* Jesus ist das Haupt der Gemeinde, weil er derjenige ist, der sein Volk errettet hat. Als unser Anführer leitet und beschützt er uns auf dem Weg zum ewigen Leben.

Jesus als der Anfang und der Erstgeborene von den Toten

Dieser Vers besagt zudem, dass Jesus der Anfang und der Erstgeborene von den Toten ist. Das bedeutet, dass Jesus der erste Mensch war, der von den Toten auferstand. Seine Auferstehung ist ein entscheidendes Ereignis im christlichen Glauben, denn sie beweist, dass wir durch ihn die Hoffnung auf ewiges Leben haben.

Darüber hinaus stellt Jesu Auferstehung einen Sieg über Sünde und Tod dar. In *1 Korinther 15:22* heißt es: *„Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“* Als der Erstgeborene von den Toten bietet uns Jesus die Möglichkeit, in ihm neues Leben zu finden – ein Leben, das frei ist von der Knechtschaft der Sünde und des Todes.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
>
> *— Markus 16:6*

Buch: Neues Testament / Markus
Themen: Auferstehung, Kreuzigung, Ostern, Jesus

Interpretation:
Der biblische Vers *Markus 16:6* schildert einen der entscheidendsten Momente im Leben *Jesu*: *seine Auferstehung*. Dieses Ereignis bildet das Fundament der christlichen Lehre, da es den Sieg über

Sünde und Tod verkörpert. Im Laufe der Geschichte haben sich viele Menschen mit diesen Ereignissen auseinandergesetzt und darüber nachgedacht, um die Botschaft Jesu besser zu verstehen und zu erkennen, wie wir sie auf unser eigenes Leben anwenden können.

Jesus ist von den Toten auferstanden

Dem Markusevangelium zufolge wurde Jesus gekreuzigt und sein Leichnam in ein Grab gelegt. Drei Tage später begab sich eine Gruppe von Frauen, die Jesus gefolgt waren, zum Grab, um seinen Leichnam mit wohlriechenden Salben zu salben. Bei ihrer Ankunft stellten sie fest, dass der Stein, der den Eingang verschloss, weggerollt worden war und Jesu Leichnam fehlte. In diesem Augenblick erschien ein Engel und forderte sie auf, sich nicht zu fürchten, denn Jesus sei auferstanden und nicht mehr dort.

Die Auferstehung: Eine historische Tatsache

Viele tun sich schwer damit, diesen Bericht über die Auferstehung Jesu zu akzeptieren oder zu begreifen. Dennoch ist die Auferstehung ein historisches Ereignis, das durch zahlreiche Augenzeugenberichte aus jener Zeit belegt ist. Damals genoss das Zeugnis von Frauen kein hohes Ansehen; es galt als undenkbar, dass sie die ersten Zeuginnen der Auferstehung *des Messias* sein könnten.

Dennoch sind die historischen Belege – die unwiderlegbar sind – zu bedeutend, um sie zu ignorieren. Dazu gehören die zahlreichen Begegnungen Jesu mit seinen Jüngern, die Betrachtung seiner Wundmale durch die Apostel, die in verschiedenen Evangelien beschriebene Himmelfahrt sowie die vielen Predigten, die von der Auferstehung künden.

Eine Botschaft der Hoffnung

Die Auferstehung Jesu vermittelt eine Botschaft der Hoffnung, denn sie zeigt, dass der Tod nicht das Ende des Daseins ist. Oft fürchten wir den Tod und wissen nicht, was danach kommt. Doch die Auferstehung Jesu gibt uns die Gewissheit, dass es ein Leben nach dem Tod gibt. Wir brauchen den Tod nicht zu fürchten, denn im Sterben gehen wir in ein ewiges Dasein über.

Die Bedeutung der Auferstehung

Die Auferstehung Jesu ist ein Ereignis, das den Beginn einer neuen Ära in der Geschichte der Menschheit markiert. Von diesem Moment an können wir eine enge, persönliche Beziehung zu Gott pflegen – etwas, das zuvor aufgrund der Schranke der Sünde unmöglich war. Jesus hat uns den Weg zum Heil gewiesen; durch sein Opfer am Kreuz und seine Auferstehung können wir das ewige Leben erlangen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Und ich sah die Toten, Groß und Klein, stehen vor dem Thron, und Bücher wurden aufgetan. Und ein andres Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren, und der Tod und die Hölle gaben die Toten heraus, die darin waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.
> — *Offenbarung 20:12-13*

Buch: Neues Testament / Offenbarung
Themen: Auferstehung, urteil

Interpretation:
Die Offenbarung des Johannes ist reich an Symbolik und Allegorien, was manche ihrer Aussagen für diejenigen, die mit ihrer Sprache nicht vertraut sind, schwer verständlich machen kann. *Offenbarung 20:12–13* ist ein Beispiel hierfür, da der Text etwas beschreibt, das auf den ersten Blick seltsam erscheinen mag: Das Meer, der Tod und der Hades geben die Toten frei, damit diese gemäß ihren Taten gerichtet werden.

Das Gericht über die Toten

In dieser biblischen Passage sehen wir, dass die Toten *„gemäß ihren Taten“* gerichtet werden; dies bedeutet, dass sie danach beurteilt werden, wie sie ihr Leben geführt und wie sie andere behandelt haben. Unabhängig davon, ob sie groß oder klein waren (im Sinne von sozialem Status oder Einfluss), werden sich alle dem Gericht stellen müssen. In diesem Zusammenhang fügt der Verfasser hinzu, dass während des Beurteilungsprozesses mehrere Bücher geöffnet werden, darunter eines, das *„Buch des Lebens“* genannt wird.

Was ist das Buch des Lebens?

Das Buch des Lebens wird in der Bibel mehrfach erwähnt und bezeichnet ein Verzeichnis, das die Namen all jener enthält, die von Gott gerettet oder erlöst wurden. Mit anderen Worten: Diejenigen, deren Namen im Buch des Lebens stehen, bleiben vom endgültigen Gericht verschont, während

diejenigen, die dort nicht verzeichnet sind, gerichtet und verurteilt werden.

Was bedeutet „das Meer“ in diesen Versen?

Im Kontext der Offenbarung bezieht sich „das Meer“ oft auf die Menschheit als Ganzes – insbesondere auf jene, die fern von Gott leben und in Sünde versunken sind. In diesem Sinne lassen sich die Verse so deuten, dass auch diejenigen, die fern von Gott leben und in ihrer Sünde sterben, für ihre Taten gerichtet werden.

Wer sind die hier erwähnten „Toten“?

Bei den in diesen Versen erwähnten „Toten“ handelt es sich um jene, die vor der Wiederkunft *Christi* auf die Erde gestorben sind. Manche glauben, dies beziehe sich nur auf Christen; die meisten Gelehrten sind jedoch der Ansicht, dass es für die gesamte Menschheit gilt, da bei der Wiederkunft Christi alle Toten – sowohl die Guten als auch die Bösen – gerichtet werden.

Was bedeutet „Hölle“?

In der griechischen Mythologie war der Hades das Totenreich der Unterwelt; im biblischen Kontext bezeichnet er jedoch allgemein den Ort, an dem die Geister der Toten bis zum Tag des Gerichts verbleiben. Einige Bibelübersetzungen verwenden das Wort *„Hölle“* anstelle von *„Hades“*; es ist jedoch wichtig zu beachten, dass sich das biblische Konzept der „Hölle“ von der Hölle unterscheidet, wie sie in manchen Bereichen der Populärkultur als Ort ewiger Qualen dargestellt wird.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Selig ist der und heilig, der teilhat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Macht; sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm regieren tausend Jahre.
> *— Offenbarung 20:6*

Buch: Neues Testament / Offenbarung
Themen: Auferstehung, tod, Himmelreich, Messias

Interpretation:

Offenbarung 20:6 spricht von der Bedeutung der ersten Auferstehung und davon, dass diejenigen, die an ihr teilhaben, nicht dem zweiten Tod unterliegen werden. Die erste Auferstehung bezieht sich auf den Zeitpunkt, an dem *die Gläubigen an Jesus* bei seiner Wiederkunft von den Toten auferweckt werden. Dieses Ereignis hat noch nicht stattgefunden, doch die Schrift gewährt uns einen prophetischen Ausblick auf das, was in der Zukunft geschehen wird.

Was bedeutet der zweite Tod?

Der zweite Tod bezieht sich auf das endgültige Gericht, in dem all jene, die nicht *an Jesus als ihren Erlöser* geglaubt haben, der ewigen Verdammnis im Feuersee entgegensehen. Die Schrift macht deutlich, dass der zweite Tod unter allen Umständen vermieden werden muss. Wer an der ersten Auferstehung teilhat, wird dieses endgültige Gericht nicht erleben, sondern in der Ewigkeit beim Herrn willkommen geheißen werden.

Wie können wir diesen Vers auf unser Leben anwenden?

Dieser Vers ist ein Aufruf an die Gläubigen, an ihrem Glauben festzuhalten und bis ans Ende auf Jesus zu vertrauen. Unser Ziel als Christen ist es, die erste Auferstehung zu erleben und dem zweiten Tod zu entgehen. Dazu müssen wir erkennen, wie wichtig es ist, Christus gehorsam nachzufolgen und unser Leben nach seinem Willen zu gestalten. Wir müssen danach streben, im Glauben standhaft zu bleiben und die Prüfungen und Versuchungen zu überwinden, denen wir auf unserem Weg begegnen.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*

> Ihn möchte ich erkennen und die Kraft seiner Auferstehung und die Gemeinschaft seiner Leiden und so seinem Tode gleich gestaltet werden.
> *— Philipper 3:10*

Buch: Neues Testament / Philipper
Themen: Auferstehung, Jesus, leiden

Interpretation:
In *Philipper 3:10* schreibt der Apostel *Paulus* von seinem Wunsch, *Jesus Christus* zu kennen und Gemeinschaft an seinen Leiden zu haben – nicht nur, um das Heil zu erlangen, sondern um Ihm in seinem Tod gleichförmig zu werden. Dieser Vers veranschaulicht die tiefe Erfüllung, die aus einer persönlichen Beziehung *zu Christus* erwächst – einer Beziehung, in der man sowohl seine Kraft und

Auferstehung als auch seine Leiden erfahren kann.

Christus kennen

Wenn Paulus davon spricht, Christus zu kennen, meint er damit nicht bloß ein Verständnis seines Lebens und seiner Lehren, sondern eine innige, persönliche Beziehung zu Ihm. Dies schließt das ständige Suchen nach seinem Willen, ein Leben im Gehorsam gegenüber seinen Geboten sowie das unmittelbare Erleben seiner Gegenwart und Liebe ein. Durch diese Beziehung kann man die lebensverändernde Kraft Jesu Christi erfahren – nicht nur im Augenblick der Bekehrung, sondern in jedem Moment des Lebens.

Gemeinschaft an seinen Leiden

Doch der Weg zu dieser Wandlung ist nicht einfach. Paulus spricht auch davon, dass es notwendig ist, Gemeinschaft an Christi Leiden zu haben. Das bedeutet nicht, dass wir das Leiden als Selbstzweck suchen sollten; vielmehr müssen wir damit rechnen, dass wir auf unserem Weg der Nachfolge Christi auf Widerstand seitens der Welt stoßen und jene Härten erleben, die mit dem Leben seiner wahren Jünger einhergehen. Gemeinschaft am Kreuz Christi zu haben bedeutet, auf selbstsüchtige Wünsche zu verzichten und – dem Beispiel *Jesu* folgend – ein Leben des Gehorsams und der Selbsthingabe zu führen.

Ihm in seinem Tod gleichförmig werden

Paulus' oberstes Ziel ist es, Christus in seinem Tod gleichförmig zu werden. Dies bedeutet nicht, am Kreuz zu sterben, sondern sich voll und ganz mit Christus und seinem Erlösungswerk zu identifizieren. Es bedeutet, zuzulassen, dass unser Leben stets seine Liebe, Demut, Gerechtigkeit und sein Erbarmen widerspiegelt. Nur auf diese Weise können wir die Fülle des Lebens erfahren, die Gott für uns bereitet hat, und jene wahre Freiheit erlangen, die allein in ihm zu finden ist.

_____

Bitte beachten Sie: Dies stellt eine mögliche Auslegung dar, die auf den Kommentaren renommierter Theologen basiert und variieren kann. Sofern die Auslegung aus anderen Sprachen abgeleitet wurde, könnte die Bedeutung im Zuge der Übersetzung verfälscht worden sein. *Matthäus 7,7–8*